

Pressemitteilung

Saarlouis, 05.11.25

Pressemitteilung: Vom Hörsaal ins Klassenzimmer – Studierende tragen Verantwortung, weil Lehrkräfte fehlen

Der Saarländische Lehrerinnen- und Lehrerverband (SLLV) zeigt sich besorgt über die im Saarländischen Rundfunk aufgezeigte Praxis, wonach im Saarland immer öfter Studierende die Aufgaben von ausgebildeten Lehrkräften übernehmen müssen. Der Verband warnt vor den Folgen dieser Entwicklung und kritisiert den damit verbundenen Lehrkräftemangel.

„Wir überlassen die Verantwortung für Kinder immer häufiger Studierenden, weil ausgebildete Lehrkräfte fehlen“, erklärt SLLV-Vorsitzender Dominik Schwer. „Das ist weder fair gegenüber den Studierenden noch gegenüber den Schülerinnen und Schülern. Das System lebt inzwischen von Improvisation – und das darf kein Dauerzustand sein.“

Schwer betont, dass Studierende zwar wertvolle Praxiserfahrungen sammeln sollen, der aktuelle Einsatz jedoch weit über sinnvolle Praxisphasen hinausgehe.

„Wenn Studierende eigenverantwortlich unterrichten oder ganze Klassen führen, ist das kein Beweis für Flexibilität, sondern für Mangelverwaltung“, so Schwer. „Der Lehrkräftemangel ist real – und wer ihn leugnet, gefährdet Bildungsgerechtigkeit. Wir brauchen endlich langfristige Lösungen statt ständig neue Notlösungen.“

Viele der eingesetzten Studierenden übernehmen Aufgaben, die ausgebildeten Lehrkräften vorbehalten sein sollten – etwa eine Klassenleitung oder Fachunterricht in zentralen Fächern. *„Wer im Primarbereich für das Erlernen von Lesen, Schreiben oder Rechnen zuständig ist, trägt enorme Verantwortung für die Bildungslaufbahn eines Kindes“, mahnt Schwer. „Diese Verantwortung sollte niemand übernehmen müssen, der dafür noch nicht ausreichend vorbereitet ist.“* Dass immer häufiger auf diese Praxis zurückgegriffen wird, unterstreicht die Dringlichkeit und das Ausmaß des bestehenden Lehrkräftemangels. Gleichzeitig erweckt der Einsatz von Studierenden den Anschein, die Unterrichtsversorgung sei stabiler, als sie tatsächlich ist.

„Man kann ein strukturelles Problem nicht mit Studierenden kaschieren und dann behaupten, die Schulen seien ausreichend versorgt. Dieses Vorgehen verschleiert die tatsächliche Situation und gefährdet langfristig die Bildungsqualität“, so Schwer.

Um die Unterrichtsqualität im Saarland zu sichern, fordert der SLLV:

- Eine Personalisierung über dem Bedarf, um Unterrichtsausfälle und Mehrbedarfe realistisch abzudecken
- Eine verlässliche Lehrkräftereserve, damit Schulen handlungsfähig bleiben

Landesgeschäftsstelle

Lisdorfer Straße 21b

66740 Saarlouis

T. + 49 6831 - 4 94 40

F. + 49 6831 - 4 66 01

info@sllv.de

www.sllv.de

Mitglied im

dbb beamtenbund

und tarifunion saar

Informationen



Verband Bildung und Erziehung

Saarländischer Lehrerinnen- und Lehrerverband

- Seminare für Studierende im Schuleinsatz – zum Schutz und zur Stärkung der Studierenden, insbesondere mit Blick auf schulrechtliche, haftungsrechtliche sowie pädagogisch-psychologische Grundlagen
- Attraktive Arbeits- und Besoldungsbedingungen, um den Lehrer:innenberuf im Saarland langfristig zu stärken – **A13 für alle Lehrämter!**
- Die Einrichtung eines Studiengangs Sonderpädagogik im Saarland

„Wir brauchen nachhaltige Strategien, keine Improvisation mit Studierenden, die ins kalte Wasser geworfen werden“, fasst Schwer zusammen. „Gute Bildung gelingt nur mit gut ausgebildeten Lehrkräften – alles andere gefährdet die Zukunft unserer Kinder.“

Landesgeschäftsstelle

Lisdorfer Straße 21b

66740 Saarlouis

T. + 49 6831 - 4 94 40

F. + 49 6831 - 4 66 01

info@sllv.de

www.sllv.de

Mitglied im

dbb beamtenbund

und tarifunion saar